

Modulbeschreibungen:

Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

Für Prüfungsordnung mit Studienbeginn zum WiSe 2013/14 und SoSe 2014

EW-1: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft	1
EW-2: Pädagogisches Handeln	3
EW-3: Bildung im Lebenslauf.....	5
EW-4: Quantitative erziehungswissenschaftliche Forschung.....	8
EW-5: Qualitative erziehungswissenschaftliche Forschung.....	10
EW-6: Kompetenzerwerb und Qualitätssicherung.....	12
EW-7: Außerschulische Erziehung und Bildung in Kindheit und Jugend	14
EW-8: Ganztagsbildung Fokus: Pädagogik der frühen Kindheit.....	16
EW-9: Professionalität durch erziehungswissenschaftliche Forschungs- und Methodenkompetenz.....	18
SZ-2a: Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit – Einführung.....	20
SZ-3a: Beratung und Kommunikation – Einführung.....	22
SZ-5a: Handlungsfeld: Ganztagsbildung, Fokus: Schule und schulbezogene Kinder- und Jugendhilfe	24

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies -Erziehungswissenschaften
2.	Modul	EW-1 <i>Pflichtmodul</i>
3.	Modulbezeichnung	Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Margit Stein
5.	Lehrende	Prof. Dr. Margit Stein
6.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über die Grundbegriffe und Problemstellungen der Erziehungswissenschaft; • breites Wissen in den Bereichen der Sozialisation, der Erziehung, der Bildung und des Lernens und ein Problemverständnis für die Differenz von pädagogischem Alltagswissen und einer wissenschaftlichen Betrachtungsweise; • ein kritisches Verständnis der grundlegenden Theorien der Sozialisation, Erziehung, Bildung und des Lernens und der Erziehungswissenschaft insgesamt; • ein kritisches Verständnis der anthropologischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen und Bedingungen von Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen; • Wissen über Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens (Fragestellungsentwicklung, Literatur-/Informationssuche etc.) <p><u>Die Studierenden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Struktur und die historische Genese der Erziehungswissenschaft darstellen; • besitzen die Fähigkeit, Wissensformen zu differenzieren und wissenschaftliche Argumentationen nachzuvollziehen; • können Themen auswählen, Fragestellungen konzipieren, Informationen und Daten beschaffen, auswerten und aufbereiten; • beherrschen Techniken zur Aufbereitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen.
7.	Inhalte	<p>Die Veranstaltungen dieses Moduls führen die Studierenden in die grundlegenden Fragen und Problemstellungen der Erziehungswissenschaft ein. Die Veranstaltung EW-1.2 zielt zudem darauf ab, die Studierenden an grundlegende Prinzipien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens heranzuführen. Die einführende Vorlesung gibt den Studierenden einen Überblick über die wichtigsten Begriffe, Theorien und die Struktur der Erziehungswissenschaft. In dem sich an die Vorlesung anschließenden Seminar werden anhand ausgewählter Literatur exemplarische Theorien der Sozialisation, Erziehung und Bildung sowie grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken vorgestellt und diskutiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Grundbegriffe und -prozesse (Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen, Enkulturation und Werteentwicklung, Unterricht etc.); • Wissenschaftsgeschichte / Disziplingeschichte der Pädagogik/ Erziehungswissenschaft;

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

		<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft; • Anthropologische Grundvoraussetzungen der Erziehung und Bildung (Reifung, Entwicklung, Bildsamkeit, Lernfähigkeit, Selbsttätigkeit etc.); • Ziele, Normen und Werte in der Erziehung (normativer Aspekt der Erziehung, pädagogische Verantwortung etc.); • Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens. 				
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Gudjons, H. (2003): Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Heesen, B. (2010): Wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Springer.</p> <p>Hörner, F. et al. (2010): Bildung, Erziehung, Sozialisation. Opladen: Barbara Budrich.</p> <p>Kron, F. W. (2009): Grundwissen Pädagogik. München: Ernst Reinhardt.</p> <p>Reble, A. (2003): Geschichte der Pädagogik. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Sandfuchs, U., Melzer, W., Dühlmeier, B. & Rausch, A. (Hrsg.) (2012). Handbuch Erziehung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt</p> <p>Stein, M. (2009): Allgemeine Pädagogik. München: Ernst Reinhardt (und entsprechendes App hierzu).</p>				
9.	Lehrveranstaltungen	<p>EW-1.1 Einführung in die Erziehungswissenschaft (VL) EW-1.2 Erziehung, Bildung, Sozialisation (SE)</p> <p>Die Vorlesung und das Seminar werden durch Tutorien durch studentische Tutorinnen begleitet, in denen das Wissen aus der Vorlesung durch Übungen handlungsbezogen vertieft wird. Diese Tutorien sind fakultativ.</p> <p>Eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Literaturrecherche, Zitation, Abfassen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten, Kennenlernen von Präsentationstechniken etc.) findet im Rahmen des Seminars EW-1.2 statt.</p>				
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine				
11.	Angebotsturnus	halbjährlich				
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)	Die Belegung von EW-1 wird wegen ihres einführenden Charakters unbedingt im 1. Semester (Wintersemester) empfohlen.				
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS				
14.	Modulprüfung	Klausur oder Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Projektbericht				
15.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
16.	Sonstige Anmerkungen					

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Erziehungswissenschaften
2.	Modul	EW-2 <i>Pflichtmodul</i>
3.	Modulbezeichnung	Pädagogisches Handeln
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Margit Stein
5.	Lehrende	Prof. Dr. Margit Stein, Daniela Steenkamp, Martin Schmidt
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und integriertes Wissen über das pädagogische Handeln vor dem Hintergrund einer sich differenzierenden und globalisierenden Gesellschaft sowie über ein kritisches Verständnis über Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungstheorien und -strategien; • ein breites und integriertes Wissen über differentielle Lebenslagen im Spiegel aktueller Studien und der amtlichen Statistik; Erklärungsansätze für Differenz und Gleichheit in pädagogischen Kontexten; • Kenntnisse über Anwendungsmöglichkeiten von integrierenden „Anti-bias-Pädagogiken“ in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern für alle Lebensalter; • medienpädagogisches Handlungswissen. <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden reflektieren ihr Wissen an aktuellen Forschungsergebnissen und nutzen dieses dazu, ihr Wissen zu modifizieren und zu verfeinern. In Kleingruppen wird Wissen fachwissenschaftlich auf die Probe gestellt und Handlungsmöglichkeiten erprobt. Dabei geht es darum, kooperativ und argumentativ mit den anderen zu diskutieren und dadurch Wissen zu festigen sowie kritische Haltungen zu entwickeln. • Im Seminar „Medien in Schule und Alltag“ werden Kompetenzen im Umgang mit (neuen) Medien erworben.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Studien über differentielle kindliche und jugendliche Lebenslagen (Kindheits- und Jugendbilder, Familienentwicklung, Gesundheit, Armut, Migration etc.) vor dem Hintergrund einer sich globalisierenden Gesellschaft; • aktuelle Problemstellungen der Pädagogik wie Mobbing, körperlicher und sexueller Missbrauch, Gewalthandeln, Kinder- und Jugendarmut etc. werden vor wissenschaftlichem Hintergrund diskutiert; • Theorien des Pädagogischen Handelns angesichts von gesellschaftlichen Wandlungsprozessen (Intergenerative Pädagogik, Anti-bias-Pädagogiken, Toleranzerziehung...); • Die Studierenden erhalten Einblicke in medienpädagogische Grundlagen für Unterricht und Schule; • es erfolgt eine Diskussion über den Stellenwert neuer Medien für den Kompetenzerwerb in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern sowie im Alltag.

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

8.	Ausgewählte Literatur	Andresen, S. & Hurrelmann, K. (2010): Bachelor/Master. Kindheit. Weinheim: Beltz. Stein, M. & Stummbaum, M. (2011): Kindheit und Jugend im Fokus aktueller Studien. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2009): Mediendidaktik: Medien in Lehr- und Lernprozessen verwenden. München: Kopäd. Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2002): Computer und Internet im Unterricht: Medienpädagogische Grundlagen und Beispiele. Berlin: Cornelsen.	
9.	Lehrveranstaltungen	EW-2.1 Pädagogische Handlungskompetenz (SE) EW-2.2 Medien in Schule und Alltag (SE) Die Seminare werden durch Tutorien begleitet, in denen das Wissen durch Übungen handlungsbezogen vertieft wird.	
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine	
11.	Angebotsturnus	halbjährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)	Sommersemester / 2. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS	
14.	Modulprüfung	Klausur oder Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Selbststudium: 124	Arbeitsstunden insgesamt: 180 Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen		

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Erziehungswissenschaften
2.	Modul	EW-3 <i>Pflichtmodul</i>
3.	Modulbezeichnung	Bildung im Lebenslauf
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anke König
5.	Lehrende	N.N. (Professur Schulpädagogik), Prof. Dr. Anke König, AOR Dr. Holger Morawietz, Frederike Günther, N.N. (Wiss. Mitarbeiter/in König)
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p>Ziel des Moduls ist es, die Qualität des deutschen Bildungswesens auch im internationalen Vergleich zu diskutieren. Dabei werden sowohl historisch-gesellschaftliche Entwicklungen als auch empirische Befunde einbezogen. Es wird auf den Erwerb eines umfangreichen wissenschaftlich orientierten Basiswissens im Bereich des Bildungssystems abgezielt und mit dem Einblick in die Pädagogische Diagnostik auch eine Reflexionsebene zur Verfügung gestellt. Im Kern geht es darum, das Bildungssystem sowohl auf der strukturellen als auch auf der Prozessebene zu verstehen.</p> <p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über strukturelle Gegebenheiten und den Aufbau des deutschen Bildungswesens; • Kenntnisse hinsichtlich historisch-gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen des deutschen Bildungswesens; • vertiefte Kenntnisse über Funktionen und Aufgaben einzelner Bildungsinstitutionen in Deutschland; • Wissen über Ansätze zur Bestimmung von Schul- und Unterrichtsqualität; • Wissen über Bedingungen von Wissens- und Kompetenzerwerbsprozessen; • Kenntnisse über wissenschaftstheoretische Positionen des Lehrens und Lernens; • Wissen über die Bedeutung und die Verfahren der Pädagogischen Diagnostik, um Lernprozesse adaptiv gestalten zu können. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau und strukturelle Gegebenheiten des deutschen Bildungswesens erklären; • die Entwicklungen des deutschen Bildungswesens kritisch reflektieren und bewerten; • die Funktionen und Aufgaben einzelner Bildungsinstitutionen benennen; • Ansätze und Forschungsrichtungen zur Bestimmung von Qualität von Schule und Unterricht benennen und unter Einbezug aktueller Entwicklungen kritisch bewerten; • Bildungsprozesse vor dem Hintergrund wissenschaftstheoretischer Ansätze zum Lehren und Lernen reflektieren;

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

		<ul style="list-style-type: none"> im Rahmen der Pädagogischen Diagnostik unterschiedliche Verfahren kritisch einschätzen und interpretieren.
7.	Inhalte	<p>In den Lehrveranstaltungen des Moduls werden wesentliche Grundzüge des Bildungswesens skizziert und aus struktureller sowie prozessorientierter Perspektive beleuchtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Seminar „Bildungswesen in Deutschland“ werden Bedingungen und strukturelle Gegebenheiten des Bildungswesens aus bildungspolitischer sowie wissenschaftstheoretischer Perspektive unter Berücksichtigung historisch-gesellschaftlicher und empirischer Fragestellungen und Entwicklungen thematisiert und diskutiert. Im Seminar „Pädagogische Diagnostik“ wird in die Systematik der Fachwissenschaft eingeführt. Diagnostische Kompetenzen von PädagogInnen ermöglichen Lernprozesse adaptiv zu gestalten. Im Besonderen geht es darum, die Studierenden für die Lern- und Bildungsprozesse der Lernenden zu sensibilisieren, aber auch ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie durch ‚kontrollierte‘ Subjektivität pädagogisches Handeln professionalisiert werden kann. In die Seminarstruktur sind Tutorien eingebunden. In den Tutorien besteht die Möglichkeit sich in Kleingruppen mit unterschiedlichen Verfahren der Pädagogischen Diagnostik vertraut zu machen und einen Einblick in Aufbau und Anwendungsgebiete der Instrumente zu bekommen.
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Arnold, K.-H., Sandfuchs, U. & Wiechmann, J. (2009): Handbuch Unterricht. Stuttgart: UTB.</p> <p>Cortina, K. S., Baumert, J., Leschinsky, A. & Mayer, K. U. (2008): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick. Reinbek: Rowohlt.</p> <p>Fend, H. (2006): Neue Theorien der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungsprozessen. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Hasselhorn, M. & Gold, A. (2009): Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lehren und Lernen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Helmke, A. (2009): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett Kallmeyer.</p> <p>Ingenkamp, Karlheinz & Lissmann, Urban (2008): Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. Weinheim: Beltz.</p>
9.	Lehrveranstaltungen	<p>EW-3.1 Das Bildungswesen in Deutschland (SE)</p> <p>EW-3.2 Pädagogische Diagnostik (SE)</p>
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine
11.	Angebotsturnus	halbjährlich
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)	Sommersemester / 2. Semester

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

13.	Semesterwochenstunden	4 SWS	
14.	Modulprüfung	Klausur oder Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen		

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Erziehungswissenschaften
2.	Modul	EW-4 <i>Wahlpflichtmodul</i>
3.	Modulbezeichnung	Quantitative erziehungswissenschaftliche Forschung
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Karl-Oswald Bauer
5.	Lehrende	Prof. Dr. Karl-Oswald Bauer, Dr. Meike Faflik
6.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über Ansätze der Bildungsforschung; • Wissen über Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse in der Empirischen Bildungsforschung; • Wissen über zentrale Forschungsergebnisse im Bereich Bildung und Lernen; • Wissen über ökonomische und sozialwissenschaftliche Forschungsansätze zum Thema Bildung; • Wissen über Schwerpunkte, Defizite und Desiderata der Bildungsforschung. <u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Studien kritisch bewerten und würdigen; • eigene quantitative Untersuchungen planen; • Hypothesen formulieren; • Signifikanztests durchführen; • Testgütekriterien anwenden; • Bezugsdisziplinen der Bildungsforschung benennen und ihre Funktion darstellen; • selbständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen der Bildungsforschung gestalten; • sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen der Bildungsforschung austauschen.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung von empirischen Erhebungs- und Auswertungsmethoden; • Diskussion von Forschungsansätzen und Designs; • Einordnung von Forschungsergebnissen aus internationalen Vergleichsstudien; • Datenerhebung und Datenanalyse; • Deskriptive und analytische Statistik; • Kritische Betrachtung von unterschiedlichen Ansätzen und Perspektiven der Bildungsforschung; • Darstellung von Zusammenhängen zwischen Bildung und Lebenslauf.
8.	Ausgewählte Literatur	Bortz, J. (2005): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin 2005. Springer.

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

		Diekmann, A.(2006): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt. Tippelt, R./Schmidt, B. (Hrsg.) (2009): Handbuch Bildungsforschung. 2. Aufl. Wiesbaden: VS-Verlag.
9.	Lehrveranstaltungen	EW-4.1 Bildungsforschung (VL) EW-4.2 Einführung in quantitative Forschungsmethoden (SE)
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)	Wintersemester/ 1. Semester, 3. Semester oder 5. Semester
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS
14.	Modulprüfung	Klausur
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Im Wahlpflichtbereich sind aus den neun Modulen EW-4 bis EW-9 und SZ-2a bis SZ-5a sieben Module zu absolvieren.

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Erziehungswissenschaften
2.	Modul	EW-5 <i>Wahlpflichtmodul</i>
3.	Modulbezeichnung	Qualitative erziehungswissenschaftliche Forschung
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Karl-Oswald Bauer
5.	Lehrende	Prof. Dr. Karl-Oswald Bauer, Anja Burchert, Dr. Meike Faflik
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über Grundbegriffe, theoretische Modelle und den Forschungsstand im behandelten Anwendungsfeld; • die Grundlagen qualitativer Sozialforschung; • ein kritisches Verständnis der unterschiedlichen qualitativen Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungsmethoden. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsdesigns fragestellungsspezifisch entwickeln und anwenden; • Interviews und andere qualitative Erhebungsmethoden durchführen, Daten aufbereiten und auswerten; • den qualitativen Forschungsprozess dokumentieren (Projektbericht); • Informationen zum Forschungsstand bezüglich eines Anwendungsfelds recherchieren und daraus eine eigenständige Forschungsfrage entwickeln; • eigene Forschungsergebnisse in einen Gesamtzusammenhang einordnen und kritisch diskutieren.
7.	Inhalte	<p><u>Anwendungsfeld (bspw. Gesundheitsförderung)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe • Theorien und Modelle • Forschungsstand • Ansatzpunkte für Inhalte empirischer Forschung <p><u>Grundlagen qualitativer Sozialforschung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsdesigns • Erhebungsmethoden • Aufbereitungsverfahren • Auswertungsmethoden • Anwendung
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Flick, U. (2007): Qualitative Sozialforschung – Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Flick, U./Kardorff, E. von/Steinke, I. (Hrsg.) (2007): Qualitative Forschung – Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Mayring, P. (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung – Eine Anleitung zu qualitativem Denken. Weinheim.</p>

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

		<p>Nutbeam, D. (2001): Theorien und Modelle der Gesundheitsförderung: eine Einführung für Praktiker zur Veränderung des Gesundheitsverhaltens von Individuen und Gemeinschaften. Gamburg.</p> <p>Rosenbrock, R./Gerlinger, T. (2005): Gesundheitspolitik: eine systematische Einführung. Bern.</p> <p>Wulfhorst, B. (2002): Theorie der Gesundheitspädagogik: Legitimation, Aufgabe und Funktionen von Gesundheitserziehung. Weinheim.</p>				
9.	Lehrveranstaltungen	EW-5.1: Methoden qualitativer Sozialforschung (SE) EW-5.2: Anwendungsfeld (SE)				
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)	Wintersemester/ 1. Semester, 3. Semester oder 5. Semester				
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS				
14.	Modulprüfungen	Projektbericht				
15.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
16.	Sonstige Anmerkungen	Im Wahlpflichtbereich sind aus den neun Modulen EW-4 bis EW-9 und SZ-2a bis SZ-5a sieben Module zu absolvieren.				

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Erziehungswissenschaften
2.	Modul	EW-6 <i>Wahlpflichtmodul</i>
3.	Modulbezeichnung	Kompetenzerwerb und Qualitätssicherung
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Margit Stein
5.	Lehrende	Prof. Dr. Margit Stein, Lukas Scherak
6.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über Ansätze der Lehr-Lernforschung, insbesondere im Bereich informeller und sozial-moralischer Lernprozesse sowohl im schulischen als auch familiären und außerschulischen Bereich; • Wissen über zentrale Forschungsergebnisse im Bereich des Kompetenzerwerbs mit einem Schwerpunkt auf sozialen und moralischen Kompetenzen; • Wissen über Ansätze zur Qualitätssicherung im Bildungswesen; • Wissen über Schwerpunkte, Defizite und Desiderata der Qualitätsentwicklung im Bildungswesen. <u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Lernumgebungen planen und gestalten; • selbstständig weiterführende Lernprozesse auch im außerschulischen und informellen Bereich gestalten; • Programme zur Erweiterung und Festigung sozialer und moralischer Kompetenzen anwenden (z.B. Betzavta-Toleranztraining; Bildung für Nachhaltige Entwicklung); • Instrumente zur Qualitätsmessung einsetzen; • Maßnahmen der Qualitätssicherung kritisch bewerten; • Maßnahmen der Qualitätssicherung anwenden.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Lehr-Lern-Forschung: Kompetenzbegriffe, Theorien zum sozialen und moralischen Lernen, informelle Lernprozesse, Programme zur Erweiterung und Festigung sozialer und moralischer Kompetenzen; • Qualitätssicherung in der Pädagogik: Qualitätsbegriffe, Qualitätssicherungsmaßnahmen und -modelle, Theorien der Bildungsqualität, Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Bildungsbereich, Prozess- und Ergebnisqualität.
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Bauer, K.-O. (2005): Pädagogische Basiskompetenzen. Theorie und Training. Weinheim: Juventa.</p> <p>Bauer, K.-O. (Hrsg.) (2007): Evaluation an Schulen. Theoretischer Rahmen und Beispiele guter Evaluationspraxis. Weinheim/München: Juventa.</p> <p>Boos-Nünning, U. & Stein, M. (Hrsg.) (2012). Familie: Ort von Erziehung, Bildung und Sozialisation. Münster: Waxmann.</p> <p>Kalff, M. & Rottmair, E. (Hrsg.). (2007): Jugend im WertAll. Wein-</p>

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

		heim/München: Juventa. Kesselring, T. (2009): Handbuch Ethik für Pädagogen. Grundlagen und Praxis. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Stein, M. (2008): Wie können wir Kindern Werte vermitteln? Werteerziehung in Familie und Schule. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag.
9.	Lehrveranstaltungen	EW-6.1 Informelles Lernen in familiären und außerschulischen Kontexten (SE) EW-6.2 Qualitätssicherung in der Pädagogik (SE)
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)	Wintersemester/ 1 Semester, 3. Semester oder 5. Semester
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS
14.	Modulprüfung	Klausur oder Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180 Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Im Wahlpflichtbereich sind aus den neun Modulen EW-4 bis EW-9 und SZ-2a bis SZ-5a sieben Module zu absolvieren.

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Erziehungswissenschaften
2.	Modul	EW-7 <i>Wahlpflichtmodul</i>
3.	Modulbezeichnung	Außerschulische Erziehung und Bildung in Kindheit und Jugend
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Margit Stein
5.	Lehrende	Prof. Dr. Margit Stein, Lukas Scherak
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Wissen über den Aufbau und die Aufgaben des SGB VIII/ KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz); • einen Überblick über außerschulische Bildungsangebote für die Lebensphase von Kindheit und der Jugend und didaktisch-methodische Möglichkeiten in Hinblick auf deren Umsetzung; • einen Einblick in typische Handlungsfelder im Bereich des außerschulischen Lernens wie stadtteilbezogene offene Jugendarbeit, jugendpolitische Bildung, berufliche Förderung, Hilfestellung für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen und familiären Kontexten und bei den Übergängen von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf; • ein kritisches Verständnis des Zusammenhangs von außerschulischer Bildung mit Jugendkulturformen und jugendlichen Lebenswelten im Kontext von Devianz, Gender, jugendlichem Risiko- und Suchtverhalten, Interkulturalität und Migration, sozialer Benachteiligung und Armut. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen im Bereich außerschulischer Erziehung und Bildung kompetent konzipieren, organisieren und leiten; • Unterstützungskonzepte für den Übergang anwenden können (etwa Mentorenkonzepte, Coachingkonzepte etc.); • Unterstützungskonzepte für Kinder in schwierigen familiären Kontexten anwenden (etwa Opstapje, ‚Balu und Du‘ etc.); • Forschungsergebnisse zu außerschulischen Bildungsprozessen rezipieren, nachvollziehen und verstehen; • Perspektiven zum Abbau und zur Verringerung von Bildungsungerechtigkeit entwickeln.
7.	Inhalte	<p>In diesem Modul wird ein Einblick in Möglichkeiten des außerschulischen Lernens und der Weiterbildung gegeben. Im Speziellen werden dabei Fragen erörtert, die institutionelle wie außerinstitutionelle Bedingungen von Kompetenzerwerbsprozessen von Kindern, Jugendlichen und Lernern betreffen.</p> <p>Die Außerschulische Jugendbildung wird als Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe verstanden. Darum werden pädagogische Themen und Fragestellungen des informellen und informellen Lernens bezogen auf die Lebenswelten von Jugendlichen in Familie, Freizeit und Bildung erarbeitet.</p>

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

8.	Ausgewählte Literatur	<p>Deinet, U. & Sturzenhecker, B. (2005): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Ecarius, J. (Hrsg.). Handbuch Familie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Köck, M. & Stein, M. (Hrsg.) (2010): Der Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf - Voraussetzungen und Hilfestellungen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag.</p> <p>Otto, H. U. & Oelkers, J. (2006): Zeitgemäße Bildung: Herausforderung für Erziehungswissenschaft und Bildungspolitik. München: Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Scharrer, K., Schneider, S. & Stein, M. (Hrsg.) (2012): Übergänge von der Schule in Ausbildung und Beruf bei jugendlichen Migrantinnen und Migranten. Herausforderungen und Chancen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag.</p>				
9.	Lehrveranstaltungen	<p>EW-7.1 Außerschulische Erziehung: Übergänge gestalten (SE)</p> <p>EW-7.2 Außerschulische Erziehung: Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in schwierigeren (familiären) Lebenskontexten (SE)</p>				
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)	Sommersemester/ 4. Semester oder 6. Semester				
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS				
14.	Modulprüfung	Klausur oder Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit				
15.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
16.	Sonstige Anmerkungen	Im Wahlpflichtbereich sind aus den neun Modulen EW-4 bis EW-9 und SZ-2a bis SZ-5a sieben Module zu absolvieren.				

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Erziehungswissenschaften
2.	Modul	EW-8 <i>Wahlpflichtmodul</i>
3.	Modulbezeichnung	Ganztagsbildung Fokus: Pädagogik der frühen Kindheit
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anke König
5.	Lehrende	Prof. Dr. Anke König , N.N. (Wiss. Mitarbeiter/in König)
6.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und integriertes Wissen im Bereich der Ganztagsbildung im vorschulischen Bereich mit Blick auf unterschiedliche Institutionsformen; • ein differenziertes Verständnis zum Aufwachsen junger Kinder (0-10) in postindustriellen Gesellschaften; • Wissen über historische und moderne Klassiker der Pädagogik der frühen Kindheit im Feld der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE); • bildungstheoretische Kenntnisse über frühpädagogische Diskurse; • Wissen über Bildungs- und Lernprozesse in der frühen Kindheit (Förderung/Diagnostik), professionstheoretische Auseinandersetzungen und Qualitätsentwicklung in der Pädagogik der frühen Kindheit; • Kenntnisse in Bezug auf die Schnittstellen zu Familien und Schulen; • Forschungszugänge zur Pädagogik der frühen Kindheit (PdfK); • Kenntnisse über unterschiedliche internationale Diskurse und Programme. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr erworbenes Wissen angemessen auf unterschiedliche Felder der Pädagogik der frühen Kindheit anwenden; Theorien und Methoden ermöglichen es, das System der FBBE angemessen zu bewerten und zu interpretieren; • auf der Grundlage ihres Wissen über PdfK unterschiedliche bildungspolitische Diskurse kritisch einschätzen und neue Herausforderungen als Ansatz zur Weiterentwicklung des Feldes begreifen; • ihr Wissen an aktuellen Forschungsergebnissen reflektieren und nutzen dieses dazu, ihr Wissen zu modifizieren sowie zu verfeinern. In Kleingruppen wird Wissen fachwissenschaftlich auf die Probe gestellt. Dabei geht es darum kooperativ und argumentativ mit den anderen zu diskutieren und dadurch Wissen zu festigen sowie kritische Haltungen zu entwickeln.

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

7.	Inhalte	Ganztagsbildung im Bereich der Pädagogik der frühen Kindheit gilt in postindustriellen Gesellschaften im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf als große Herausforderung. Bildung von Anfang wird dabei als zentrale Aufgabe gesehen. Dieser Aufgabenbereich der Erziehungswissenschaft wird über das Modul differenziert bearbeitet. Dabei gewinnen die Studierenden Einblicke in gegenwärtige und historische bildungspolitische Auseinandersetzungen mit der Frühpädagogik aus nationaler und internationaler Perspektive sowie ein Verständnis für das Aufwachen und Lernen von jungen Kindern. FBBE wird dabei auch im Zusammenhang mit der Schnittstelle zu Familie und Schule diskutiert.	
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Fried, L. & Roux, S. (2006): Pädagogik der frühen Kindheit. Weinheim: Beltz.</p> <p>Fthenakis, W. (2006) (Hrsg.): Auf den Anfang kommt es an. Perspektiven für eine Neuorientierung frühkindlicher Bildung. Bonn: BMBF.</p> <p>Oberhuemer, P. (2009) (Hrsg.): Kita-Fachpersonal in Europa. Ausbildung und Professionsprofile. Leverkusen: Budrich.</p> <p>Roßbach, H.G. & Weinert, S. (2008): Kindliche Kompetenzen im Elementarbereich: Förderbarkeit, Bedeutung und Messung. Bonn: BMBF.</p>	
9.	Lehrveranstaltungen	<p>EW-8.1 Kinder- und Kindheitstheorien (SE)</p> <p>EW-8.2 Forschungszugänge und aktuelle Diskurse in der Pädagogik der frühen Kindheit (SE)</p>	
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)	Sommersemester/ 4. Semester oder 2. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS	
14.	Modulprüfung	Klausur oder Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Im Wahlpflichtbereich sind aus den neun Modulen EW-4 bis EW-9 und SZ-2a bis SZ-5a sieben Module zu absolvieren.	

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Erziehungswissenschaften
2.	Modul	EW-9 <i>Wahlpflichtmodul</i>
3.	Modulbezeichnung	Professionalität durch erziehungswissenschaftliche Forschungs- und Methodenkompetenz
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Margit Stein
5.	Lehrende	Prof. Dr. Margit Stein
6.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen kritischen Einblick in forschungsbezogene Literatur; • Kenntnisse über die Kontextuierung und Interpretation von Forschungsergebnissen; • Kenntnisse in der qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden; • Wissen über statistische Auswertungssoftware (SPSS etc.). <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Forschungsdesigns, inkl. Fragestellungen, Ableitung operationalisierter Hypothesen entwickeln, die mit wissenschaftlichen Methoden überprüft werden können; • Fragebogen und Interviewleitfäden entwickeln; • Stichprobendesign und Stichprobenziehung konzipieren; • eine (computergestützte) Aufbereitung, Auswertung und Interpretation von Daten vornehmen; • Forschungsergebnisse darstellen und vermitteln.
7.	Inhalte	<p>Im Rahmen des Kolloquiums und des dazugehörigen Tutoriums, das von der Dozentin durchgeführt wird, wird in der Gruppe ein konkretes Projektthema erarbeitet, zu dem die Teilnehmenden jeweils einen eigenständigen Beitrag leisten.</p> <p>Daneben können je nach Interessenlage der Studierenden weitere kleinere Forschungsvorhaben zu erziehungs-, sozialisations-, bildungs-, schul- und unterrichtsbezogenen Fragen entwickelt werden.</p> <p>In dem angebotenen Kolloquium sollen dabei in Zusammenarbeit mit Kindergärten, Erziehungsberatungsstellen, Schulen etc. kleinere Forschungsprojekte gemeinsam entwickelt und im Plenum hinsichtlich der methodischen Vorgehensweise und inhaltlicher Ergebnisse vorgestellt werden.</p> <p>Zu dem Kolloquium wird begleitend ein Tutorium zur Unterstützung der Forschungsprojekte und Vorbereitung der Projektdarstellung angeboten.</p>
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Bortz, J. / Döring, N.(2002): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin.</p> <p>Flick, U. u.a. (Hrsg.) (1991): Handbuch Qualitative Sozialforschung. München.</p>

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

		Friebertshäuser, B. / Prengel, A. (Hrsg.) (1997): Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim. Wigger, L. u.a. (Hrsg.) (2002): Forschungsfelder der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Opladen.
9.	Lehrveranstaltungen	EW-9.1 Forschungskolloquium (SE) EW-9.2 Tutorium (SE)
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)	Die Belegung von EW-9 wird insbesondere wegen des sehr anwendungsbezogenen Charakters und der Orientierung auf die Forschungswünsche der Studierenden parallel und begleitend zur Abschlussarbeit im letzten Semester des Studiums empfohlen (6. Semester). Im Tutorium werden gemeinsam mit der Dozentin Fragestellungen, Forschungsdesigns und Auswertungsmodalitäten der Arbeiten erarbeitet.
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS
14.	Modulprüfung	Referat mit Ausarbeitung oder Projektbericht
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180 Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Im Wahlpflichtbereich sind aus den neun Modulen EW-4 bis EW-9 und SZ-2a bis SZ-5a sieben Module zu absolvieren.

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Erziehungswissenschaften
2.	Modul	SZ-2a Wahlpflichtmodul
3.	Modulbezeichnung	Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit – Einführung
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Nina Oelkers
5.	Lehrende	Gertrud Arlinghaus, Magnus Frampton, Christiana Kahre, Detlev Lindau-Bank, Prof. Dr. Nina Oelkers, Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla, Dr. Georg Singe, Prof. Dr. Yvette Völschow, Elisabeth Wulff, N.N.
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einführendes Wissen über Handlungsmethoden Sozialer Arbeit/ personenbezogener sozialer Dienstleistung im nationalen wie internationalen Rahmen; • Verstehen handlungsmethodischer Zusammenhänge; • kritisches Verständnis von der Angemessenheit handlungsmethodischer Konzepte, Modelle und Techniken; • exemplarisch vertieftes handlungsmethodisches Wissen; • die Fähigkeit, zielgruppenspezifische Handlungskonzepte zu entwickeln. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • handlungsmethodisches Wissen und Verstehen im Bereich gruppenbezogener Handlungsansätze anwenden; • erste Methoden, Konzepte und Techniken Sozialer Berufe systematisieren, reflektieren, diskutieren und kontextualisieren; • selbstständig weiterführende Lernprozesse gestalten; • sich mit FachvertreterInnen sowie Laien über handlungsmethodische Aspekte Sozialer Berufe austauschen; • Verantwortung in einer Gruppe übernehmen (Teamarbeit); • personelle Ressourcen in Gruppen einschätzen, verantwortlich einsetzen und lenken; • handlungsmethodisch relevante Informationen im gruppenbezogenen Kontext sammeln, bewerten und interpretieren; • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über Handlungsmethoden und -konzepte ableiten,; • fachbezogene Positionen und konzeptionelle Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Methodenwissen Sozialer Arbeit/ Sozialer Berufe; • Darstellung von (gruppen-, sozialraum-, gemeinwesen- und einzelfallbezogenen Handlungskonzepten und Methoden Sozialer Arbeit im Überblick; • Vermittlung und Erprobung insbesondere von gruppenbezogener Methodenkompetenz; • Vermittlung von theoretischen Grundlagen professionellen Handelns;

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

		<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion von Handlungskonzepten, -modellen und -ansätzen • Historisch-systematische Rekonstruktion methodischer Ansätze; • Kritische Betrachtung von Rahmenbedingungen methodischen Handelns. 	
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Galuske, Michael (2007): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim, München.</p> <p>Schmidt-Grunert, Marianne (2009): Soziale Arbeit mit Gruppen. Eine Einführung. Freiburg.</p> <p>Von Spiegel, Hiltrud (2006): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen. München, Basel.</p>	
9.	Lehrveranstaltungen	<p>SZ-2a.1 Handlungsmethoden Sozialer Arbeit (VL)</p> <p>SZ-2a.3 Arbeit mit Gruppen (SE)</p> <p>Die Vorlesung wird durch freiwillige Tutorien/Übungen begleitet, in denen das Wissen aus der Vorlesung durch Übungen vertieft wird.</p>	
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)	Sommersemester/ 4. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS	
14.	Modulprüfung	Klausur	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Im Wahlpflichtbereich sind aus den neun Modulen EW-4 bis EW-9 und SZ-2a bis SZ-5a sieben Module zu absolvieren. SZ-2a ist Voraussetzung für die Belegung von SZ-3a.	

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Erziehungswissenschaften
2.	Modul	SZ-3a <i>Wahlpflichtmodul</i>
3.	Modulbezeichnung	Beratung und Kommunikation – Einführung
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Yvette Völschow
5.	Lehrende	Christiana Kahre, Bernd Reckers, Prof. Dr. Yvette Völschow, Elisabeth Wulff
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Fachwissen über Beratung und Kommunikation im Bereich der personenbezogenen sozialen Dienstleistungen; • breites und integriertes Verstehen kommunikativer sowie beratungsrelevanter Zusammenhänge und Prozesse; • breites und integriertes Wissen über die unterschiedlichen Einsatzgebiete von Beratung; • ein kritisches Verständnis vom angemessenen Einsatz beratungs- und kommunikationsrelevanter Ansätze, Verfahren und Techniken inklusive selbstreflektierender Aspekte wie z.B. Supervision etc. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachwissen über Kommunikation und Beratung im Beruf verstehen und erörtern; • Methoden, Verfahren und Techniken von Beratung systematisieren und diskutieren; • Beratungs- und auch eigene Reflexionsprozesse im sozialen Kontext zuordnen; • im Umgang mit Klienten eine angemessenen professionelle und kongruente Haltung einnehmen.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Erarbeitung unterschiedlicher Theorien sowie Konzepte und Verfahren von Kommunikation und Beratung im Kontext personenbezogener sozialer Dienstleistungen; • Diskussion verschiedener Ansätze und Methoden von Beratung unter Berücksichtigung des beratungswissenschaftlichen Forschungsstandes; • Darstellung verschiedener Beratungsfelder personbezogener sozialer Dienstleistungen; • Thematisierung von Professionalitäts- und Qualitätssicherung durch Selbst- und Fallreflexionen (Supervision, Kollegiale Beratung etc.).
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Belardi, Nando / Akgün, Lale / Gregor, Brigitte (2007): <i>Beratung – eine sozialpädagogische Einführung</i>. 5. Aufl. Weinheim.</p> <p>Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2007):</p>

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

		Das Handbuch der Beratung I u. II. 2. Aufl. Tübingen. Schulz von Thun, Friedemann (2010): Miteinander reden: Bände 1-3. 48., 31. und 19. Aufl. Reinbek b. Hamburg.	
9.	Lehrveranstaltungen	SZ-3a.1 Theorien und Konzepte von Beratung und Kommunikation (VL) SZ-3a.2 Beratung in personenbezogenen sozialen Dienstleistungen (SE)	
10.	Zugangsvoraussetzungen	Modul SZ-2a	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)	Wintersemester/ 5. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS	
14.	Modulprüfung	Referat mit Ausarbeitung oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Im Wahlpflichtbereich sind aus den neun Modulen EW-4 bis EW-9 und SZ-2a bis SZ-5a sieben Module zu absolvieren.	

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Erziehungswissenschaften
2.	Modul	SZ-5a <i>Wahlpflichtmodul</i>
3.	Modulbezeichnung	Handlungsfeld: Ganztagsbildung, Fokus: Schule und schulbezogene Kinder- und Jugendhilfe
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Meyer
5.	Lehrende	Gertrud Arlinghaus, Detlev Lindau-Bank, Prof. Dr. Christine Meyer, Klaus J. Schmelz, Dr. Georg Singe, N.N.
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Akteure an Orten der Ganztagsbildung (Kinder, Jugendliche, Eltern); • Kenntnisse über multiprofessionelle Teams; • Kenntnisse zu Elternbildung; • Kenntnisse über die Handlungsfelder der Ganztagsbildung; • breites und integriertes Wissen bzgl. Organisations- und Kooperationsformen (inkl. Umgang mit Zeit und Zeitstrukturierung im Ganzttag); • Kenntnisse hinsichtlich der Differenzierung von informeller, nonformaler und formaler Bildung; • Kenntnisse über familien- und bildungspolitische Implikationen von Ganztagsbildung; • Kenntnisse über die strukturellen Herausforderung der Kooperation von Schule und Jugendhilfe; • Organisationstheoretische Kenntnisse von Schule und Jugendhilfe; • Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen im Bereich der Ganztagsbildung kompetent konzipieren, organisieren und leiten; • Prozesse in multiprofessionellen Teams reflektieren; • mit Heterogenität umgehen (z.B. im Gruppenkontext); • Handlungsweisen im Arbeitsfeld Schulsozialarbeit begründen und Transparenz herstellen; • lösungs- und ressourcenorientierte Interventionen im Ganztagsbereich planen; • niederschwellige Ganztagsangebote entwickeln und deren Qualität beurteilen; • die Herausforderungen der Beratung von Eltern, Schülern und Lehrern einschätzen.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Konzepte der Wissensgesellschaft; • Konzepte der Ganztagsbildung in Schulen: sozialpädagogischen Betreuung und Freizeitgestaltung im Ganztagsbereich; • Besondere Problemlagen: Schulverweigerung und soziale Benachteiligung als Aufgabe der Schulsozialarbeit – Intervention und Prävention; • historisch-systematischer Einblick in die Entwicklung schulbe-

Modulbeschreibungen: Fach Erziehungswissenschaften im Bachelor Combined Studies

		<p>zogener Jugendhilfe, Schulsozialpädagogik und Schulsozialarbeit;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation von Bildungsorten z.B. Schule und Jugendhilfe: Kooperationen innerhalb der Schule; Kooperation mit außerschulischen Organisationen und Einrichtungen; • Perspektiven der schulbezogenen Kinder- und Jugendhilfe sowie Theorien und Konzepte der Schulentwicklung und Lernkultur. 				
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Coelen, Th./ Otto H.-U. (Hrsg.) (2008): Grundbegriffe Ganztagsbildung. Das Handbuch. Wiesbaden.</p> <p>Hentze, J./ Ludewig, J./ Paar, M./ Wulfers, W. (Hrsg.) (1998): Schulsozialarbeit mit Gütesiegel? Schulsozialarbeit braucht Qualitätsstandards und Qualitätssicherung: Dokumentation einer Fachtagung. Hamburg.</p> <p>Holtappels, H.-G./ Klieme, E./ Rauschenbach, T./ Stecher, L. (Hrsg.) (2007): Ganztagschulen in Deutschland. Weinheim und München.</p> <p>Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit in Niedersachsen (2005): Schulsozialarbeit in Niedersachsen. Qualitätsstandards und Beispiele. Berlin.</p> <p>Spies, A./ Stecklina, G. (Hrsg.) (2005): Die Ganztagschule. Dimensionen und Reichweiten des Entwicklungsbedarfs, Bd. 1 und 2. Bad Heilbrunn.</p> <p>Wulfers, W. (1996): Schulsozialarbeit: Ein Beitrag zur Öffnung. Humanisierung und Demokratisierung der Schule. 5. Aufl. Hamburg.</p>				
9.	Lehrveranstaltungen	<p>SZ-5a.1 Handlungsfeld Ganztagsbildung / Ganztagschule als Bildungsort (SE)</p> <p>SZ-5a.2 Handlungsfeld Ganztagsbildung / Schulbezogene Jugendhilfe/ Schulsozialpädagogik (SE)</p>				
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)	Sommersemester / 6. Semester				
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS				
14.	Modulprüfung	Referat mit Thesenpapier oder mündliche Kurzprüfung				
15.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
16.	Sonstige Anmerkungen	<p>Im Wahlpflichtbereich sind aus den neun Modulen EW-4 bis EW-9 und SZ-2a bis SZ-5a sieben Module zu absolvieren.</p> <p>Ausschließlich das Handlungsfeld Ganztagsbildung (SZ-5a) ist als Wahlpflichtmodul für das Fach Erziehungswissenschaften wählbar. Weitere Handlungsfelder im Studiengang Soziale Arbeit sind nicht wählbar. Bitte achten Sie auf den Seminartitel.</p>				